

Kreisstadt Pinneberg

Redaktion



Mirjam Rüscher-Reher
Telefon: 0 41 01/535-6134

Hier zu Hause

„Traumberuf Medien“

PINNEBERG „Radio Pinneberg“ geht am Dienstag, 28. Juni, um 16 Uhr wieder auf Sendung. Die Nachwuchsmoderatoren berichten über „Wege in den Traumberuf Medien“. Die Radiomacherinnen Amelie und Lena waren auf der Schülermesse im Hamburger Cinemaxx mit diesem Thema unterwegs. Dort sprachen sie unter anderem mit ARD-Moderatorin Linda Zervakis. Auch in der Sendung: Schüler berichten über Auslandsaufenthalte während der Schulzeit und die Schülermedienlotsenausbildung. Das Radio Pinneberg sendet auf UKW 96,0, über die Kabelfrequenz 95,45 und per Livestream im Internet unter www.radiopinneberg.de. Dort gibt's weitere Infos zu den Themen sowie alle Beiträge als Download. *mrr*

Vorlesung im DRK-Treffpunkt

PINNEBERG Platt schnacken: An jedem ersten Freitag im Monat veranstaltet der DRK-Treffpunkt (Berliner Straße 11) in Pinneberg einen plattdeutschen Abend. Am 1. Juli ab 17 Uhr wird Henri Ossenbrüggen vergnügliche Geschichten und Anekdoten vorlesen – und will so dafür sorgen, dass die plattdeutsche Sprache nicht in Vergessenheit gerät. Es wird in gemütlicher Runde zusammen gegessen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen gibt's bei Susi Wohlers unter (041 01) 222 29. *mrr*

Anzeige
B=45mm
H=85,33dp

Kinderfest für Partnerschule

PINNEBERG An der Johannes-Brahms-Schule (Fahltskamp 36) wird heute gefeiert. Von 11 bis 14 Uhr steigt ein Kinderfest zugunsten der Partnerschule „Sorya“ in Afghanistan. Eintritt für Kinder: einen Euro. Begleitende Erwachsene haben freien Eintritt. *mrr*

Alles ist anders: Von Rockville nach Pinneberg

Austauschschülerin Rachel ist begeistert von Deutschland

PINNEBERG Ihr Opa hat früher zwei Jahre in Deutschland gelebt, und seine Enkeltochter neugierig darauf gemacht. Rachel wollte unbedingt die deutsche Kultur kennenlernen, die Unterschiede zwischen den Lebensweisen. Das Austauschprogramm zwischen den Partnerstädten Pinneberg und Rockville mit der Deutsch-Amerikanischen Gesellschaft kam für die 16-Jährige da gerade recht. Gemeinsam mit zwölf anderen Schülern und Lehrerin Susan Thorpe machte sich die Amerikanerin aus der Vorstadt von Washington D.C. auf, um Deutschland zu entdecken. Bei Familie Harz wurde sie mit offenen Armen empfangen.

„Rachel passt einfach in unsere Familie“, sagt Gastmutter Betina Harz. Für sie ist das Austauschprogramm eine tolle Sache. „Ich finde es richtig gut, dass wir mal zwei Wochen englisch sprechen müssen“, freut sich Harz. Denn: Deutsch spricht der „Familienzuwachs“ nicht. Dass das nicht ganz einfach ist, hat die 15-jährige Gastschwester Julia am ersten Tag zu spüren bekommen: „Ich hatte eine totale Sperre und hab kein Wort verstanden.“ Das hat sich schnell geändert. Die beiden Mädchen haben viel Spaß zusammen, auch wenn die Verständigung zwischendurch mal hakt.

Sonst klappt es in der Familie reibungslos. „Rachel läuft einfach mit. Das ist eine sehr positive Erfahrung für uns. Wir können super zusammen lachen“, so die Gastmutter. Und auch Rachel

selbst ist begeistert: „Ich liebe es hier.“ Die Schule, der Bus, der Unterricht, in Deutschland sei alles anders. Alltägliche Sachen wie Fahrradfahren erstaunen Rachel: „In Amerika sieht man nicht viele Menschen Fahrrad fahren, wir sind nicht gut darin“, sagt die 16-Jährige. Sie selbst ist ganz begeistert davon, und will den Drahtesel zu Hause jetzt öfter benutzen.

Ungewohnt: Das Essen. „Es ist sehr lecker“, schwärmt Rachel, „aber auch anders als zu Hause.“ Grund dafür ist unter anderem ihre Religion. Rachel ist Jüdin, zu Hause isst sie „kosher-style“. Das hat Familie Harz nicht gewusst. Für Rachel kein Problem: „Bei uns ist das nicht so streng. Ich freue mich auf was anderes.“

Mit ihrer Familie kommuniziert die Amerikanerin über Facebook. Aber viel Zeit bleibt nicht, das Programm für die zwei Wochen ist voll: Besuch bei Künstler Detlef Allenberg und Bürgermeisterin Kristin Alheit, Auswanderermuseum, Klettergarten, Radtour, und nächste Woche geht's nach Berlin. Davor steht noch ein Familienwochenende auf dem Plan. Am Sonnabend bleiben Gastbruder Robin und Vater Matthias zu Hause: „Mädeltag“ mit Alsterfahrt, Shoppen und Kino. Sonntag wird Robins Geburtstag gefeiert. Und nicht zu vergessen: Das Eröffnungsspiel der Frauenfußball-WM. „Das gucken wir auf jeden Fall.“ Schließlich spielen die beiden Gastwestern selbst Fußball.



Für Julia Harz (von links) und ihre Mutter Betina gehört Austauschschülerin Rachel schon längst zur Familie. Bei einem „Mädeltag“ wollen die drei am Wochenende die Bande noch fester knüpfen.

Am Freitag heißt es Abschied nehmen, die Amerikaner fliegen zurück in ihre Heimatstadt. Julia und Rachel werden sich auf jeden Fall wiedersehen. Denn: Im Herbst wird Julia rüber

fliegen nach Rockville. Rachel selbst plant schon ihre Rückkehr nach Deutschland, vielleicht zusammen mit ihrem Opa.

Mirjam Rüscher-Reher

Im Zeichen des Volkslieds: Neuer Name, bewährte Qualität

PINNEBERG Der frühere „Singkreis Pinneberg von 1969“ hat einen neuen Namen. Zum ersten Mal trat die Abteilung der Volkshochschule jetzt als „Frauenchor Pinneberg“ vor ihr Publikum. „Bisher mussten wir immer wieder die erstaunte Frage beantworten, warum es bei uns nur Sängerinnen gibt“, sagte Chorleiter Sebastian Bielicke im gut besuchten großen Sitzungssaal des Rathauses – das wird wohl in Zukunft nicht mehr nötig sein.

Das Thema der Namenspremiere: der „Reichtum des Deutschen Volksliedes“. Das passte bestens zu der Tradition, aus Zuhörern Mitsinger zu machen. Neun der 34 Programmtitel trugen den gedruckten Vermerk „gemeinsam“. Wie um die ungebrochene Tradition noch mehr zu unterstreichen, war auch der frühere Chorleiter Gerd Jordan mit von der Partie. Er saß an diesem Abend am Flügel.

Bielicke hatte dem Thema Volkslied am Vorabend bereits einen Vortrag gewidmet. Dabei ging es ihm unter anderem darum, das deut-



Erster Auftritt unter neuem Namen. Der Singkreis nennt sich jetzt Frauenchor Pinneberg. STOLZENBERG

sche Volkslied gegen nationalistische Verdächtigungen zu verteidigen. Das Liedgut spiegelt vielmehr Alltagserfahrungen gewöhnlicher Menschen wieder, Arbeit, Liebe und Gemeinschaft. Um diese Schwerpunkte waren auch die einzelnen Lieder des Abends ausgewählt.

Auf dem Programm standen „echte“ Volkslieder wie „De Hamburger Veermaster“, aber auch Populäres aus dem Schatz kirchlicher Hymnen wie „Nun danket alle Gott“ und zu volkstümlichen Evergreens gewordene Verse wie Heinrich Heines „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten“. Dass auch Melodien großer Komponisten Volks-

lieder werden können, demonstrierten die Sängerinnen mit Mozarts „Komm lieber Mai“, Schuberts „Am Brunnen vor dem Tore“ und gleich fünf Titeln von Johannes Brahms.

Der Schlussapplaus bewies, dass Bielickes Sängerinnenkreis auch unter dem neuen Namen „Frauenchor“ ihr Publikum in Begeisterung versetzen. 33 von ihnen standen auf der Bühne. Zuwachs können sie immer gebrauchen. Geprüft wird jeden Dienstag von 19.30 bis 21.30 Uhr an der Theodor-Heuss-Schule. Fragen beantwortet Rita Werner unter (041 01) 73187 oder per E-Mail unter werner.pinneberg@freenet.de. *olz*

„Ditschi“ und „Eiche“ kicken für guten Zweck

PINNEBERG Vor dem morgigen ersten WM-Spiel der Frauen-Fußballnationalmannschaft können sich Fußballfreunde im Pinneberger Stadtteil Waldenau heute ordentlich Appetit holen: Die SuS Waldenau lädt ein zum ganztägigen Fußball-Fest zum Jugendturnier, spannenden Spielen mit Liga-Mannschaften und den Mitgliedern der HSV-Altliga als Stargäste.

Um 9 Uhr beginnt auf der Sportanlage am Jappowweg der LVM New Generation Cup für die G- und F-Jugend. Um 13 Uhr misst sich die 1. B-Jugend von SuS mit der 2. B des HSV. Spannung verspricht ab 15 Uhr der Vergleich zwischen den Ligamannschaften von SUS (Be-

zirksliga West) und der zweiten Spielklassen höher angesiedelten Mannschaft vom VfL-Pinneberg, der mit der vergangenen Saison die Rückkehr in die Oberliga gelang.

Nach dem Lokal-Derby treten um 17 Uhr die früheren Stars des HSV den Rasen. Angekündigte Legenden wie Peter „Eiche“ Nogly, Hans-Jürgen „Ditschi“ Ripp und ein Überraschungsgast kicken gegen eine Auswahl des Landwirtschaftlichen Versicherungsvereins (LVM) und SuS. Ab 19.30 Uhr gibt's Live-Musik mit DJ Dustin Reichschke, dann folgt die große „Sommer-Schlager-Party“. Alle Einnahmen der Tombola sind für die Uwe-Seeler-Stiftung bestimmt. *bw*



Die HSV Altliga kommt heute zum Fußballfest nach Waldenau. *PR*